

<b>Zeitschrift:</b>	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
<b>Herausgeber:</b>	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
<b>Band:</b>	7 (1952)
<b>Artikel:</b>	Der Kanton Zug und seine neue Schüler-, Verkehrs- und Wanderkarte
<b>Autor:</b>	Dändliker, Paul
<b>Kurzfassung:</b>	Le canton de Zoug et sa nouvelle carte scolaire, routière et touristique
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-36672">https://doi.org/10.5169/seals-36672</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gung Rechnung getragen. In der Aufmachung besteht der Unterschied zwischen den beiden Karten lediglich darin, daß die Verkehrs- und Wanderkarte durch eine Rotplatte Wanderwege, Autobus- und Postautolinien, Aussichtspunkte und Denkwürdigkeiten in Rot angibt, wobei die Aufschriften auf dem Titeldeckblatt entsprechend lauten. Die Schülerkarte enthält als spezielles Rückblatt ein Kärtchen 1: 250 000 über die Gemeinden und darunter statistische Angaben über deren Einwohnerzahl und Flächen. Durch die Kombination Schülerkarte — Verkehrskarte konnten durch eine größere Auflage (20 000) die Kosten beider Karten relativ niedrig gehalten werden. Gegenüber der früheren Schülerkarte 55 × 60 konnte das Kartenbild auf 58 × 74 ausgeweitet werden, so daß Luzern, Brunnen, Einsiedeln und Wädenswil und speziell das Rigigebiet auf der Karte figurieren. Es kommen folgende Darstellungen und Farben zur Anwendung: Die Schrift ist in schwarz, von Hand graviert, Siedlungen und Wegnetz sind dunkelbraun, Seeufer, Flüsse und Tiefenkurven (20 m) blau, Höhenkurven (20 m) und Felsschraffur hellbraun; die Kantongrenzen bilden ein grünes Schaffurband, die Gemeindegrenzen sind im Kanton Zug grün strichpunktiert, die Wälder haben grüne Ränder und Ringe, die Bahnen sind schwarz. Die hypsometrischen Töne mit verschiedenen Unterstufen wechseln von blau über gelb zu rosa.. In der Verkehrs- und Wanderkarte kommen Autobus- und Postautorouten als rotpunktiert, die Wanderwege als rot ausgezogene Linien, schöne Aussichtspunkte mit rotem Stern und Denkwürdigkeiten mit rotem Ring zur Darstellung. Auch moderne Transportmittel, wie Schwebebahn, Sesselbahn und Skilift, dann die Differenzierung der Straßen und Wege nach Durchgangsstraße, Hauptstraße, Nebenstraße, Fahrweg, Saum- und Fußweg und in rotem Überdruck die Wanderwege finden Berücksichtigung.

Das Titelblatt zu den Karten stammt von Grafiker E. HOTZ, Baar. Es gibt einen Blick über die Türme der Stadt Zug, über den blauen See zu den Alpen zwischen Rigi und Pilatus. Mit blauem Himmel, in den ein blühender Zweig ragt, ist so dem Schüler und dem Wanderer frohmütiger Impuls gegeben, die Karte zu studieren, das Zugerland und seine Nachbarschaft kennen zu lernen und zu erwandern.

Wenn zudem das heute in Vorbereitung liegende Wanderbuch «Zugerland—Rigi», auf das die Verkehrs- und Wanderkarte in vorbildlicher Weise abgestimmt wird, erscheinen wird (sich Karte und Buch also ergänzen), dann ist für den Kantonalen- wie Rigi-Verkehrsverband eine Leistung vollbracht, auf die beide stolz sein können.

Die neueste Schülerkarte der Schweiz mit ihrer Zwillingsschwester, der Verkehrskarte, durch die Firma Kümmel & Frey in meisterhafter Weise erstellt, liegt nun vor. Der beigelegte Kartenausschnitt wird die Leser gewiß überzeugen, daß die Firma Kümmel & Frey in ihrem Jubiläumsjahr sich mit dieser Karte selbst übertroffen hat. Die zugerische Kartenkommission, die zugerische Bevölkerung und mit ihnen der Schreibende, glauben, die schönste Schülerkarte der Schweiz zu besitzen, und wir sind stolz darauf. Es ist ein wohlgelungenes Werk, das sich im In- und Ausland sehen lassen darf. Der Dank für das gute Gelingen gebührt dem Erziehungsrat des Kantons Zug unter der Leitung von Landammann Dr. Steimer für das volle Verständnis und die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel, den Herren der kantonalen Kartenkommission, in der jeder mit Begeisterung mitgewirkt hat, und vor allem den Chefs und Mitarbeitern der Firma Kümmel & Frey, die sich eine Ehre daraus gemacht haben, eine maximale Leistung zu vollbringen.

#### LE CANTON DE ZOUG ET SA NOUVELLE CARTE SCOLAIRE, ROUTIÈRE ET TOURISTIQUE

En 1945, le canton de Zug a décidé de faire paraître une nouvelle carte scolaire de son territoire, et a nommé une commission de spécialistes, qui, au prix de plusieurs années de travail, a établi les principes d'une carte-relief à l'échelle de 1: 50 000. La publication de la carte a été confiée



Fig. 12 *Betriebliche Struktur der Agrarlandschaft von Beaufort West.* 1 = Farmgrenzen nach älterer Grundbuchkarte, 2 = heutige Grenzen von untersuchten Farmen, 3 = Straßen, 4 = Fahrwege, 5 = Farmgebäude (nach topogr. Karte 1: 250 000), 6 = Allesladen.

Leere Seite  
Blank page  
Page vide

à la maison Kümmerly & Frey. L'auteur de cet article, qui a collaboré activement à l'étude et à la préparation de cette carte, à titre de spécialiste, renseigne sur l'achèvement de ce travail, coïncidant avec la célébration du 6ème centenaire de l'appartenance de Zug à la Confédération suisse, ainsi que sur l'histoire et les caractères de cette carte.

## IL CANTONE DI ZUG E LA SUA NUOVA CARTA SCOLASTICA

Nell' anno 1945 il cantone di Zug decise di pubblicare una nuova carta scolastica ed incaricò una commissione di specialisti, la quale negli anni passati creò questa carta alla scala di 1: 50 000. La carta venne stampata dalla Ditta Kümmerly & Frey di Berna. All' occasione del seicentenario dell'appartenenza del Cantone di Zug alla Confederazione Elvetica il lavoro era compiuto. L'autore dell' articolo era uno dei primi collaboratori della carta e descrive sommariamente le principali caratteristiche geografiche e storiche del cantone di Zug.

## WANDERN MIT WANDERBÜCHERN

Zu den Berner- und Schweizerwanderbüchern des Verlages Kümmerly & Frey

OTTO BEYELER

Das Wandern birgt der Dinge drei,  
Erfahrung, Freude und Arznei

Nebst Buch, Zeitung, Theater, Kino usw. steht dem Menschen als Mittel zur geistigen Förderung auch das Wandern und Reisen zur Verfügung. GOETHE sagt darüber:

« Was ich nicht erlernt habe, habe ich erwandert », oder  
« Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet »,  
oder  
« Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen ».

Es ist nicht anmaßend zu sagen, das Wandern führe zu einer bodenständigen geistigen Anschauung der Welt und damit zu einer fest verankerten Weltanschauung. In unserer Sprache besitzen wir den Ausdruck « bewandert sein », den wir benützen, wenn wir eine Sache von Grund auf kennen. Die Biographien großer Geister, Denker, Dichter, Musiker und Maler zeigen uns immer wieder, daß sie das Beste für ihr Schaffen aus der Natur und ihren Gesetzen erlernten. Die innige Berührung mit der Natur, mit unserer « Mutter Erde », die uns beste Natur- und Heimatkenntnis vermittelt, vermag uns das zu geben, was wir für ein gesundes geistiges, in unserm Boden verwurzeltes Dasein dringend bedürfen. In diesem Sinne erfüllen alle Bestrebungen, die das naturverbundene Wandern fördern, eine bedeutende Erziehungsaufgabe zum Nutzen unseres Volkes. Es ist für unser Volk von nicht zu unterschätzender Bedeutung, ob es in seinem Geist, Denken und Handeln bodenständig, gesund und heimatliebend bleibt, oder aber immer mehr einer Entwurzelung entgegen treibt. Tragen wir Sorge zum großen Erbe, das wir von unsren Vätern übernommen haben: Die Natur unseres Landes und die Heimstätte unseres Volkes. Beide dürfen aber nicht wie ein abgeschlossenes Museum vor den Blicken und Sinnen der Menschen sorglich behütet werden, noch ist es menschenwürdig, an ihnen vorbeizuhetzen, als wären sie für uns bedeutungslos. Nein, Aufgabe der Wanderbücher und all der Bestrebungen, aus denen sie herauswachsen, ist es, Natur und Heimat erschließen zu helfen und sie den Menschen, dem ganzen Volke zugänglich zu machen, damit sie wandernd entdeckt, erschaut, erlebt werden können. Ein Volk, das fest in seiner Erde verwurzelt ist, kann kein Gewittersturm knicken oder hinwegblasen.